

# Schosef Stöckli-Kneubühler, Ufhusen : neues Ehrenmitglied

Autor(en): **Vogel, Xaver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **81 (2024)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1049991>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.







# Sch Josef Stöckli-Kneubühler,

## Ufhusen, neues Ehrenmitglied

*Xaver Vogel*

Einen ersten Kontakt mit meinem Seklehrer-Kollegen Sch Josef Stöckli-Kneubühler hatte ich ausserhalb der Schule in Paris. Im kultur- und geschichtsträchtigen Spiegelsaal des Schlosses Versailles begegneten wir uns zufällig.

2012 trafen wir uns wieder, diesmal im Vorstand der Heimatvereinigung Wiggertal HVW. Präsident Willi Korner konnte Sch Josef nach Anita Moor für die Leitung der «Kartenaktion Hüb Sorg zör Heimet» gewinnen. Die HVW kannte damals den engeren und den erweiterten Vorstand. Als Leiter der Gruppe Kartenaktion wirkte er verlässlich im engeren Vorstand. Ich gehörte zu seiner Gruppe und zum erweiterten Vorstand.

Die Begegnung im Spiegelsaal zu Paris wurde mir wieder bewusst. Ich wusste, dass mit Sch Josef eine versierte Geschichts- und Kulturpersönlichkeit ins Cockpit der HVW einstieg. Er führte folglich das Boot Kartenaktion kompetent.

2016 erfolgte eine Strukturveränderung in der HVW. Sch Josef nahm im neuen

*Sch Josef Stöckli-Kneubühler zu Hause im sonnigen Ufhusen.*

*Foto Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger*

neunköpfigen Vorstand Einsitz. Bis 2023 leistete er über die Kartenaktion hinaus für die HVW ausgezeichnete Arbeit.

Erneuerungen in der Volksschule machten den Kartenverkauf der HVW zunehmend schwierig. Corona verunmöglichte die Aktion zeitweise. Sch Josef überlegte mit seiner Gruppe, wie eine Kartenaktion wieder aufgenommen werden könnte. Er suchte neue Wege für weitere Aktionen und fand sie. Einen Neuanfang für diese Aktion hat er angestossen und begleitet. Die Umsetzung wollte er hingegen altersbedingt neuen Kräften anvertrauen. Das Ergebnis dieses Prozesses bewegt sich aktuell auf verheissungsvollem Weg.

2019 durfte die Heimatvereinigung auf «50 Jahre Kartenaktion Hüb Sorg zör Heimet» zurückblicken. Sch Josef gestaltete mit der Gruppe eine Ausstellung der Karten im Rathaus Willisau. Seine ideenreiche Ausstellungsgestaltung war ein grosser Erfolg. Die Gruppe und insbesondere das langjährige Mitglied der Gruppe, Hermenegild Heuberger, produzierte eine 24 Seiten umfassende Farbbroschüre über die bisher erschienenen Karten. Noch vorhandene Karten kann man weiter zu guten Konditionen kaufen. Die Ausstellung in Willisau war so gut gelungen, dass sie auch in Aarburg vorbereitet wurde. Im Lindenhof Oftringen konnten Sch Josef und Hermenegild seit dem

Ausbruch der Corona-Pandemie bis heute die Karten den Bewohnern und den Gästen vorstellen und präsentieren.

Sein Mittragen im Vorstand der HVW für alle Belange war verlässlich und bereitwillig. Wenn Schoséf auf Themen gestossen ist, welche die HVW irgendwie berührten, hat er das mit überzeugenden Argumenten eingebracht.

Schoséf besuchte das Lehrerseminar Hitzkirch. In der Zeit des Lehrermangels schickte ihn der Kanton nach Roggliswil für die 1. bis 3. Klasse. Später wurde er in seiner Heimatgemeinde Wauwil als Lehrer gewählt. Seine Eltern hatten Wurzeln in Luthern und Ufhusen. Mit der Familie lebten sie in Wauwil, wo der Vater in der Glasi arbeitete. Einige Jahre leitete der Blasmusikant Schoséf die Musikgesellschaft in Wauwil. An der Uni Zürich studierte er Sekundarlehrer. Eine neue Lehrerstelle fand er am Heimatort seiner Mutter Rosalia Stöckli-Birrer.

Von 1991 bis 1998 amtete Schoséf in seiner neuen Heimat als Gemeindepräsident. Er organisierte sehr erfolgreich eine Theatervorführung, die als Eigenleistung der Gemeinde für den Bau einer Mehrzweckhalle in Ufhusen dienen musste. Das Theater wurde sogar in einer Sendung vor der Tagesschau am Abend vorgestellt und empfohlen.

Schoséf durfte bei seinem Engagement für die HVW auf die Unterstützung seiner Frau Heidi zählen. An allen Anlässen der HVW bot Schoséf die Kunstkarten «Háb Sorg zor Heimet» auf gewinnende Art an. Heidi war immer dabei. Ebenfalls half sie jährlich die «Heimatkunden» für den Versand vorzubereiten. Heidi und Schoséf bleiben sicher hilfsbereite Mitglieder der HVW.

Der Vorstand verdankt das grosse Engagement von Schoséf für die Heimatvereinigung Wiggertal mit der wohlverdienten Ehrenmitgliedschaft.

*Schoséf Stöckli-Kneubühler malt und zeichnet regelmässig seit Jahrzehnten.*

*Bild oben: Napfbergland im Nebel, Tusche, 2019*

*Bild unten: Hügellandschaft mit San Salvatore, 1993, Koble und Aquarell*



